



Boris - Berufswahl-SIEGEL Baden-Württemberg

Kriterienkatalog Rezertifizierung 2018 / 2019

Schulname: Pestalozzischule

Schulart / Schularten (mit denen sich Ihre Schule bewirbt): SBBZ-L

Name Ansprechpartner Schule: Stefan Henke
(bitte mit E-Mail-Adresse und Telefonnummer für Rückfragen): s.henke@ulm.de 07311613976

Telefonnummer der Schule: 07311613960

Schuladresse: Straße: Märchenweg 22
PLZ / Ort: 89081 Ulm

Region: Ulm

Ort / Datum: Ulm, 22.11.2018

Name Ansprechpartner Jury:

Datum des Audits:

Art der Rezertifizierung: 2. Rezertifizierung

Wir sind Mitglied im Bundesnetzwerk Berufswahl-SIEGEL und unterstützen dessen Ziele, Vorgaben und Rahmenbedingungen.



Kurzhinweise zur Bearbeitung des Kriterienkataloges:

- Bitte lesen Sie vor der Bearbeitung den „**Leitfaden für Schulen**“. Sie finden ihn auf der Projekthomepage unter der Adresse: <http://www.boris-bw.de/ausschreibung/> .
- Um Mehrfachnennungen zu vermeiden, lesen Sie die geforderten Kriterien bitte vor der Bearbeitung durch.
- **Bitte melden Sie die Teilnahme Ihrer Schule bis spätestens 1. Dezember 2018 auf unserer Projekthomepage unter der Rubrik „Anmeldung“ an. Ohne ordnungsgemäße Anmeldung können wir Ihren Katalog leider nicht entgegennehmen.**
- Bitte verwenden Sie Querverweise im Katalog nur **ergänzend**.
- Bitte **speichern** Sie den ausgefüllten Kriterienkatalog vor Versendung unter dem **Namen Ihrer Schule** ab!
- Bitte senden Sie den ausgefüllten Katalog bis spätestens **20. Januar 2019 per Mail** an Ihre regionale Projektleitung. Die Mailadresse finden Sie unter: <http://www.berufswahlsiegel-bw.de/regionale-ansprechpartner>.
- Bitte überprüfen Sie vor Versendung des Kriterienkatalogs, ob Sie **alle** gelb markierten Bereiche ausgefüllt haben. Kataloge mit unvollständigen Angaben können nicht bearbeitet werden.
- Bitte haben Sie Verständnis, dass der Katalog nur in den gängigen Dateiformaten „.doc“ oder „.docx“ angenommen werden kann.



Themenbereich 1: Jugendliche im Fokus

Besondere Angebote zur Begleitung und Förderung von Jugendlichen in der Berufs- und Studienorientierung

Eine fundierte Berufs- und Studienorientierung gibt Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, eigene Berufswünsche zu entwickeln und erste Erfahrungen in der Praxis zu sammeln. Was bietet Ihre Schule dazu an? Folgender Themenbereich fragt nach Ihren Aktivitäten zur Begleitung und Förderung von Jugendlichen im gesamten Berufs- und Studienwahlprozess.

Informationsgewinnung

1.1 Unsere Schule stellt in unterschiedlichen Fächern vielfältigen Bezug zur beruflichen Praxis her (z.B. Integration ökonomischer und arbeitsweltbezogener Themen in den Unterricht).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte nennen Sie die Themen und beschreiben Sie inwiefern Sie diese, ergänzend zu den Vorgaben der Bildungspläne, in den Unterricht integrieren:

➔ Blockbildung berufsvorbereitender Unterrichtsbildung für die Klassen 7-9. Hier werden berufsbezogene Inhalte zusätzlich 3 Wochenstunden in verschiedenen Kurssystemen angeboten.

* Darin integriert ist seit dem Schuljahr 2017/2018 das KooBo-Projekt "Schulgarten"

* Durchgeführte Projekte werden begleitend im Unterricht durchgenommen, Beispiel "Bautagebuch Gerätehütte"

Weitergehende unterrichtliche Tätigkeiten:

* Betriebsbesichtigungen werden vor- und nachbereitet

* Erarbeitung von Berufsfeldern geschieht immer mit Hilfe praktischer Erfahrungen

* Systematische Auseinandersetzung mit Anforderungsprofilen verschiedener Berufsfelder.

* Differenzierte Anschlusswegebetrachtung durch die Schüler der Klassen 9 und VABKF im Unterricht, die sich mit den Ergebnissen der schuleigenen Anschlussevaluation auseinandersetzen. (Beispiel AB VAB)

* Erarbeitung von Vorgangsbeschreibungen berufsvorbereitender Aktionen im Unterricht.

Arbeitsprozesse werden so in theoretischer Form erörtert und sollen dazu beitragen, dass die Kompetenz der Planung und der Selbstständigkeit gefördert werden. (Bsp. Mandelbeschreibung/Projektheft)

Um die Verbindlichkeit und Einheitlichkeit zu gewährleisten, liegt ein Curriculum vor, das für die Berufsvorbereitung insbesondere in den Klassen 7-9 verbindliche Inhalte vorgibt, die alle unterrichtlichen Situationen umfassen sowie die zur Berufsvorbereitung dazugehörigen Projekte. (Curriculum)

Gezielte Berufswegeplanung findet in sehr individualisierter Form statt, feste Kooperationspartner werden dabei hinzugezogen und sind an den Berufsfindungsprozessen direkt beteiligt.

Es findet eine Englisch- AG statt, die spezifisch für diejenigen Schüler konzipiert ist, die in der 10. Klasse einen erweiterten Hauptschulabschluss mit Englisch abschließen möchten.



	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 1.1	<input type="checkbox"/>				
Begründung der Jury: →					

1.2 Unsere Schule bietet ihren Schülerinnen und Schülern Zugang zu vielfältigen Informationen über Berufe, Studium und Arbeitswelt, die über Praktika hinausgehen. (z.B. Berufs- oder Studieninfotage, Betriebsbesichtigungen, Messebesuche).					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>Bitte zählen Sie alle Maßnahmen, die Sie den Schülerinnen und Schülern bieten, auf:</p> <p>→ Berufsfelder werden systematisch ab Klasse 7 erarbeitet.</p> <p>Zusätzliche Informationswege Klasse 7:</p> <ul style="list-style-type: none"> * Curricular stattfindende Betriebsbesichtigungen bei Bildungspartnern und jährliche Teilnahme am Infotag Bau der Handwerkskammer. (Beispiele im Jahrbuch 2017 u. 2018) * Arbeitserprobung beim Bildungspartner RAZ <p>Klasse 8:</p> <p>Tagespraktikum am Mittwochnachmittag in der Cafezeit im Weststadthaus. (Jahrbuch 2018)</p> <p>Klasse 9:</p> <p>Kennenlernen der sozialen Berufe bei unserem Bildungspartner ASB</p> <p>Klasse 10:</p> <p>Besuch des Anschlussberaters nach Beendigung der Schule in der Agentur für Arbeit (fest geregelte Bildungspartnerschaft)</p> <p>Angebote für Klasse 7-9:</p> <p>Besuch der Bildungsmesse, hausinterne Berufemesse mit ehemaligen Schülerinnen und Schülern, Teilnahme am KooBo-Projekt mit festen Anteilen an Betriebsbesichtigungen.</p> <p>Projekt Erhöhung der Fahrradmobilität in Verbindung mit der Neueinrichtung der Fahrradwerkstatt: 2 wöchentliche Angebote für Klasse 7-9 und Klasse 10.</p> <p>Seit dem Schuljahr 2017/2018 Einrichtung eines Berufezeitung, fortlaufender Aufbau eines Informationssystems, bei dem sich Schülerinnen und Schüler selbst und möglichst eigenständig einen ersten stark vereinfachten Überblick über Berufsfelder und Berufe machen können. Dies dient vor allem auch als Hilfe bei der Praktikumsaquisie (Ordner Berufezeitung)</p>					
	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 1.2	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begründung der Jury: →					



1.3 Unsere Schule wendet zur Informationsgewinnung über Berufs- und Studienwahlprozesse unterschiedliche Methoden an (z.B. neue Medien, selbstorganisiertes Lernen, eigenverantwortliche Projekte zur Erarbeitung von Berufs- und Studienfeldern).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte nennen Sie die Methoden, die Sie anwenden und wo Sie diese genau einsetzen (z.B. Fach, Projekt, Klassenstufe):

→ Aufgrund der Besonderheiten der Schülerinnen und Schüler meist geleitete Auseinandersetzung mit den verschiedensten zur Verfügung stehenden Informationsquellen aus dem Internet:

Dazu gehören vor allem:

Beroobi, Agentur für Arbeit, Seiten der Kammern und Verbände.

Berufsnahe Tätigkeiten meist in angeleiteter Form: Berufsbezogene Projekte sind fester Bestandteil des Schullebens, so weit wie möglich wird Eigenverantwortung zugelassen (Beispiel Werbung für Mandelverkauf). Projektbeispiele sind: Bau einer Gerätehütte zusammen mit drei Firmen (Architekturbüro, Landschaftsgärtner, Zimmerei).

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 1.3	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:

→

Kompetenzvermittlung

1.4 Unsere Schule fördert aktiv Schlüsselkompetenzen (z.B. Kommunikations-, Konflikt-, Verantwortungsfähigkeit) durch Trainingsangebote und AGs (z.B. Projekttage, Präsentationen) außerhalb des Regelunterrichts.

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte nennen Sie die Wege, mit denen Sie die Schlüsselkompetenzen in besonderer Weise fördern:

→ Die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen und sozialen Kompetenzen bleibt das zentrale Thema unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Dies geschieht in erheblicher Weise bei der Durchführung von Projekten:

- Regelmäßige Tätigkeiten im Schulgarten (Ausdauer, Zusammenarbeit, zielgerichtetes



Arbeiten)

- Pausenverkauf Klasse 7
- Durchführung (alle 2 Jahre) eines Schulputztages
- Fest eingerichteter Geländemülldienst
- Durchführung unserer jährlichen Apfelsaftproduktion
- Projekte in den Klassen 7-9: Berliner backen, Mandelverkauf, Durchführung der Bewirtung an den Farmsonntagen der Jugendfarm, Vorbereitung in berufsnahen Projekten als Vorbereitung zur Projektprüfung in Klasse 10, Projektprüfungskonzept als berufsnaher Auftragstätigkeit in Gruppenarbeit.
- Cateringaufträge bei der Meisterfeier der Abteilung Farbe, Veranstaltungen der Familienbildungsstätte und des Bildungsnetzwerkes Ulm.
- Verbindliches Sozialpraktikum
- Einbindung von Schülerinnen und Schülern in den Ganztagesbetrieb der Grundstufe (Betreuung und Begleitung)
- Durchführung von Wahlen als Vorbereitung für unsere Spielstadt
- Selbst zu organisierende Treffen mit externen Hilfskräften für Bewerbung auf Praktika und Ausbildungsstellen.
- In Klasse 10 Verkauf von Weihnachtsplätzchen im Altenheim

Bewertungen berufsbezogener Kompetenzen werden bei Praktika von den Betrieben eingefordert.

Mit diesen findet eine intensive Auseinandersetzung durch die Besprechungen der Bewertungen aus den Praktika statt, Entwicklungsverläufe werden aufgezeigt, selbstreflektierendes Arbeiten gefördert und verlangt. (Bsp. Entwicklungsbogen soziale Kompetenzen)

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 1.4	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:



1.5 Unsere Schule fördert durch gezielte Maßnahmen die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler in Bezug auf deren individuellen Berufs- und Studienwahlprozess (z.B. selbsterstellte Bewerbungsschreiben, Praktikumsakquise).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte beschreiben Sie diese Maßnahmen:

→ Aufgrund des Förderbedarfs Lernen ist das selbständige Schreiben einer Bewerbung kaum möglich. Unterrichtlich werden Vorlagen zur Verfügung gestellt, die ein eigenständiges Formulieren ermöglichen und fördern. Entsprechend werden sie auf dem schülereigenen USB-Stick zur Verfügung gestellt. Ab Klasse 8 wird auch die Form der schriftlichen Online-Bewerbung zum Gegenstand des Unterrichts.



Lebensläufe werden gemeinsam erarbeitet und müssen dann selbständig von den Schülerinnen und Schülern ergänzt werden.

Bei der Praktikumsaquisie übertragen wir die Verantwortung soweit möglich den Schülerinnen und Schülern. Sie werden beraten und erhalten gezielte Vorschläge, wo sie sich nach einem Praktikum umsehen können. Erkennen wir eine Überforderung bei der Praktikumsuche, werden die Jugendlichen individuell unterstützt, z. B. durch die Erstanfrage bei einem Betrieb durch die Lehrkraft. Es wird aber immer eine persönliche Vorstellung im Betrieb eingefordert, teilweise werden Jugendliche dabei aber von einer Lehrkraft begleitet.

In den Praktika wird von uns verlangt, dass die Schülerinnen und Schüler selbstverantwortlich die Kommunikation mit dem Betrieben einhalten (z.B. eigenständiges Entschuldigen bei Krankheit,...).

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 1.5	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:
→

1.6 Unsere Schule fördert aktiv den Erwerb beruflicher Kompetenzen durch praxisorientierte Berufs- und Studienorientierungsmaßnahmen (z.B. Schülerfirmen, Planspiele).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte beschreiben Sie diese Maßnahmen:

→ In einem dreijährigen Turnus findet an der Schule das einwöchige Planspiel "Spielstadt" statt. In dieser Woche findet kein regulärer Unterricht statt, anstatt dessen sind die Schüler eine Woche lang Bürger einer fiktiven Stadt. In dieser müssen sie sich durch diverse Arbeiten Geld verdienen und können dies für Konsum- oder Freizeitangebote wieder ausgeben.

Die Vermittlung von Schlüsselkompetenzen und sozialen Kompetenzen ist das zentrale Thema unserer Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen. Daher wird der Durchführung von Projekten und der Arbeit in Gruppen sehr große Bedeutung beigemessen. In diesen Arbeitsgruppen werden Schlüsselqualifikationen erprobt. Im Unterricht werden Gruppenprozesse reflektiert und besprochen.

Die Durchführung von Projekten wurde mit der Bildungspartnerschaft mit der Jugendfarm erweitert. Die Aufgabenfelder der Fahrrad AG wurden durch die Anschaffung von Schulfahrrädern systematisch erweitert.

In vielen Projekten werden Schlüsselqualifikationen erprobt und in Alltagssituationen angewendet: Mandelaktion, Herstellung von Marmelade, Jugendfarmverkauf, Kuchen backen, Catering-Aufträge.

Am WAG-Nachmittag finden Projekte statt, in denen Schlüsselqualifikationen von großer Bedeutung sind: Fahrrad-AG, Berufe-AG, Radio-Projekt.

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 1.6	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:
→



Praxiserfahrung

1.7 Unser Berufswahlkonzept umfasst verschiedene Formen von Praktika, die über das Pflichtpraktikum unserer Schulart hinausgehen (z.B. Block-, Schnupperpraktika, wöchentliche Praxistage).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>Bitte listen Sie alle Praktika auf, jeweils mit Angaben zu Dauer und Klassenstufe:</p> <p>→ Schnuppertag im RAZ in Klasse 7 (Teil der Bildungspartnerschaft).</p> <p>1 Praktikum in Klasse 7, im Vordergrund stehen erste Belastungsanforderungen durch einen Arbeitstag.</p> <p>2 zweiwöchige Praktika in Klasse 8, wobei es das Ziel ist, diese nur noch in erreichbaren Ausbildungsberufen zu absolvieren.</p> <p>Praxisnachmittag in Klasse 8 im Weststadthaus.</p> <p>Klasse 9: Zwei Praktika. Ein Sozialpraktikum über 2 Wochen, zusätzlich ein weiteres Betriebspraktikum von 2 Wochen.</p> <p>Zusätzlich absolvieren die Neuntklässler einen Praxistag pro Woche in der Farbwerkstatt der Berufsschule.</p> <p>Individuelle Praktika und Erprobungen sind im Einzelfall vor allem in der Klasse 10 jederzeit möglich, dort finden insgesamt 3 zweiwöchige Praktika statt.</p>					
	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 1.7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p><u>Begründung der Jury:</u></p> <p>→</p>					

1.8 Unsere Schule hat ein Konzept zur Begleitung rund um das Praktikum schriftlich ausgearbeitet. Es umfasst z.B. Praktikumsplatzsuche, Vorbereitung des Praktikums im Unterricht und Unterstützung während des Praktikums.

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>



Bitte beschreiben Sie Ihr Konzept und die Beteiligung der Lehrkräfte:

→ Es wurde eine Excel-Liste, mit bewährten Praktika-Adressen nach Berufen geordnet, erstellt. Ein Ordner mit von Schülern ausgefüllten Evaluationsblättern steht bei der Praktikumssuche zur Verfügung.

Es gilt grundsätzlich das Prinzip der möglichst selbständigen Praktikumssuche. Hierfür werden im Unterricht und bei Projekten Hilfen angeboten (Bewerbertraining, Vorbereitung einheitlicher Bewerbungsunterlagen, Telefontraining). Je nach Voraussetzungen werden die Schüler durch Voranfragen und Begleitung bei der Suche unterstützt. Hierzu stehen externe Experten zur Verfügung. In Vorgesprächen wird festgelegt, welche Eigenanteile der Schüler bei der Suche übernehmen wird, die von der Schule dann auch konsequent eingefordert werden.

Ausgehend von Vorerfahrungen, Interessen und Fähigkeiten werden während der Praktikumssuche zusammen mit den Schülern die potentiellen Berufsfelder entweder eingehender angeschaut oder eben ausgeschlossen.

Sowohl bei der Vorbereitung als auch bei der Durchführung des Praktikums stehen Berufseinstiegsbegleiter des Kolpingwerks zur Seite, die in Absprache mit den zuständigen Lehrkräften die Schüler unterstützen.

Praktikumsregeln werden vor jedem Praktikum besprochen und unterschrieben.

Betriebe werden besser begleitet. Es findet mindestens ein Besuch pro Woche statt, in einer eigens eingerichteten email-Adresse können sich Betriebe bei Schwierigkeiten über diesen Weg sofort mit der Schule Kontakt aufnehmen.

Auch Schülerinnen und Schüler können mit den Lehrkräften bei Schwierigkeiten sofort Kontakt aufnehmen.

Auf den Schüler/in angepasste geforderte Eigenbeteiligung bei der Praktikumssuche. Zusammen mit der Lehrkraft werden selbständige Anteile verbindlich festgelegt.

Listen stehen zum Selbststudium zur Verfügung.

Werden Hilfen beim Verfassen von Bewerbungen benötigt, müssen S. teilweise eigenständig Büros externer Mitarbeiter aufsuchen, um dort ihrer Bewerbungsunterlagen zu erstellen. Die Orte werden zuerst gemeinsam aufgesucht. Später vereinbaren die Schüler Termine und gehen selbständig zur Beratung und Bewerbungshilfe.

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 1.8	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:
→

1.9 Unsere Schule leitet Schülerinnen und Schüler dazu an, ihre Praxiserfahrungen in deren Berufs- und Studienwahlprozess zu integrieren (z.B. Nachbereitung des Praktikums, Berichtsheftführung, Feedback).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>



Bitte nennen Sie Ihre Unterstützungsmaßnahmen und beschreiben Sie deren Umsetzung:

→ Die Berichtsheftführung wurde weiter individualisiert. Anforderungen werden auf Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler noch stärker angepasst. Die Vorgaben für die Lehrkräfte sind Richtwerte.

Eine Nachbereitung des Praktikums erfolgt mit Hilfe unterschiedlicher Bewertungsbögen (Selbsteinschätzung). Ab dem 2. Praktikum in Klasse 9 gibt es verbindliche Berufswegekonferenzen mit externen Beratern. Weitere Maßnahmen werden in einem einheitlichen Protokoll festgehalten.

Im Anschluss an das Praktikum erhalten die Betriebe Dankeschreiben von Schule und Praktikanten.

Die Schüler erhalten eine Rückmeldung/Bewertung des Betriebs, die gemeinsam mit den zuständigen Lehrkräften und den Berufseinstiegsbegleitern evaluiert wird. Gemeinsam mit den Schülern finden daraufhin Coaching-Gespräche statt, in denen auf die Rückmeldung eingegangen wird und potentielle Lernfelder fürs nächste Praktikum und den (Schul-) Alltag festgelegt werden. Auch in den ILEB-Bögen wird darauf Bezug genommen.

Die Praktika werden innerhalb der Klasse vorgestellt und anderen Klassen präsentiert, als auch an den Elternabenden.

Im Deutschunterricht werden die verschiedenen Berichte korrigiert und überarbeitet.

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 1.9	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:



1.10 Unsere Schule nutzt ökonomische / arbeitsweltbezogene Wettbewerbe zur Berufs- und Studienorientierung (z.B. Junior, Deutscher Gründerpreis für Schüler, MeisterPOWER, Börsenspiel).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte zählen Sie alle Wettbewerbe auf, die Sie selber initiieren (schulinterne Wettbewerbe) oder an denen Sie teilnehmen. (Nimmt Ihre Schule nicht an Wettbewerben teil, bzw. führt sie keine eigenen Wettbewerbe durch, begründen Sie bitte ausführlich Ihre Entscheidung):

→ Aufgrund der kognitiven Ausgangslage unserer Schüler stellen die Wettbewerbe in der Regel zu hohe Anforderungen, so dass der Nutzen im Verhältnis zum Aufwand und der Frustration der Schüler in keiner Relation steht.

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 1.10	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:



Reflexion



1.11 Unsere Schule setzt im Rahmen des Berufs- und Studienwahlprozesses der Schülerinnen und Schüler eine Form von Berufswahlportfolio (z.B. Qualipass, schülereigene Dokumentenmappe mit erworbenen Qualifikationen oder Ähnliches) zur Dokumentation der Berufs- und Studienorientierungsaktivitäten ein.

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte beschreiben Sie die Form Ihres Berufswahlportfolios:

→ Im Berufeordner werden alle Dokumente der Praktika gesammelt. Alle Schülerinnen und Schüler nehmen an der Gesundheitsbelehrung des Landratsamtes teil. Besuchte AGs werden zertifiziert, für den WAG-Nachmittag gibt es ein eigenes Zertifikat, das bis zum Schuljahresende entwickelt wird.

In diesem Ordner finden sich auch Anleitungen zum Bewerbungsschreiben, Lebenslauf sowie Anleitungen/Vorlagen zur schriftlichen Umsetzung eines ausführlichen Tagesberichtes, Stichwörterbericht, Gegenstandsbeschreibung und Vorgangsbeschreibung.

Zusätzlich führen die Schülerinnen und Schüler einen USB-Stick, auf dem die Bewerbungsunterlagen und -vorlagen gespeichert sind. Ferner erhalten alle nach Klasse 9 alle Praktikumsnachweise und Zeugnisse digitalisiert für Online-Bewerbungen.

Bewertung der Jury zu 1.11	1	2	3	4	5
	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:

→

1.12 Unsere Schule bietet den Schülerinnen und Schülern im Rahmen ihres Berufs- und Studienorientierungsprozesses eine systematische individuelle Beratung (z.B. Rückmeldegespräche, Fördergespräche, Orientierungsgespräche).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte beschreiben Sie diese Maßnahmen:

→ Jedes Praktikum wird mit den Schülerinnen und Schülern im Einzelgespräch noch einmal reflektiert. Dabei wird der Selbsteinschätzungsbogen mit den Rückmeldebögen der Betriebe verglichen. Die Erkenntnisse und Lernziele, die sich daraus ergeben, werden im ILEB-Bogen festgehalten. Sie werden bei jedem weiteren Praktikum miteinbezogen und weiter entwickelt. Bei den



zweimaligen ILEB- Besprechungen pro Schuljahr werden Eltern gemeinsam mit ihren Kindern über die Ergebnisse unterrichtet. In der Abschlussklasse (9.Klasse) wird mit der Agentur für Arbeit nach der Testung durch die Agentur für Arbeit gemeinsam mit den Eltern und ihrem jeweiligen Kind besprochen, welche beruflichen Anschlusswege in Frage kommen könnten. Alle zwei Jahre findet zur beruflichen Orientierung eine interne Berufemesse an unserer Schule statt. Ehemalige Abgänger der Pestalozzischule stellen ihre Lehrberufe vor. Alle zwei Jahre ist der Besuch der Bildungsmesse in den Donauhallen für unsere Schülerinnen und Schüler verpflichtend.

Ab dem 2. Halbjahr Klasse 9 finden nach jedem Praktikum Berufswegekonferenzen statt, bei denen mit Agentur für Arbeit, Berufseinstiegsbegleitern, Lehrkräften, Eltern und Schülerinnen und Schülern Anschlusswege diskutiert werden und das jeweils nächste Praktikum festgelegt wird.

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 1.12	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Insgesamt sind die zu dem Bereich 1 „Jugendliche im Fokus“ abgefragten Kriterien an unserer Schule erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Insgesamt sind die zu dem Bereich 1 „Jugendliche im Fokus“ abgefragten Kriterien an dieser Schule erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Themenbereich 2: System Schule

Schulinternes Gesamtkonzept und Nachhaltigkeit zur Umsetzung der Berufs- und Studienorientierung

Erfolgreiche Berufsorientierung muss in der Schule strukturell verankert und organisiert sein. In diesem Themenbereich finden sich dementsprechend Kriterien, die sich auf die innerschulische Organisation und deren Rahmenbedingungen beziehen.

Dokumentation und Verankerung im schulischen Gesamtkonzept

2.1 Unsere Schule definiert die Berufs- und Studienorientierung in konkreter Form (Leitbild, Kriterien, Indikatoren, Standards) im Schulkonzept und hat hierzu ein stufenübergreifendes Konzept.					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bitte erklären Sie, wie Sie die Berufs- und Studienorientierung im Schulkonzept definiert haben:					
→ Die Berufsorientierung ist ergänzend zum Bildungsplan in einem schriftlichen Curriculum verankert, das in regelmäßigen Abständen überprüft, verändert oder ergänzt wird. Im Leitbild der Schule ist die die Berufsvorbereitung als ein wesentlicher Teil des Unterrichts definiert. Die Beachtung des Schulcurriclums der Berufsvorbereitung ist für alle Lehrkräfte verbindlich.					
	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 2.1	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begründung der Jury:					
→					

2.2 Unsere Schule dokumentiert alle wichtigen Prozesse und Aktivitäten zur Berufs- und Studienorientierung (z.B. Schulportfolio, Qualitätsmanagementhandbuch).					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bitte nennen Sie die Prozesse und Aktivitäten, die Sie bereits dokumentiert haben und in welcher Form diese dokumentiert sind (auch elektronische Formen):					



→ Im Schulportfolio sind alle Inhalte der Berufsvorbereitung, die gemäß des Curriculums stattfinden sollen in Form von Prozessbeschreibungen hinterlegt. Hier finden sich alle Dokumente und Vorlagen, so dass alle einheitlich arbeiten können. Die Prozessbeschreibungen werden bei Bedarf aktualisiert

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 2.2	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:



Systematische Evaluation

2.3 Unsere Schule überprüft mittels Selbstevaluation (z.B. schriftliche Befragung der Lehrkräfte und der Schülerinnen und Schüler), inwieweit die festgelegten Ziele zur Berufs- und Studienorientierung erreicht wurden.

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Bitte erläutern Sie, welche Ziele Sie bereits mit welchen Evaluationsinstrumenten (z.B. Fragebogen, Interview, Workshop) überprüft haben:

→ Die Pestalozzische verfolgt die Anschlusswege ihrer Abgängerinnen nach Möglichkeit über 5 Jahre nach Verlassen der Schule. Die Informationen werden meist informell gewonnen (persönliche Treffen, über Mitschülerinnen und Mitschüler, telefonische Kontakte). Die Ergebnisse werden für jeden Jahrgang graphisch dargestellt und liefern wichtige Hinweise auf die Art und Weise, wie die Jugendlichen von uns auf die Anschlusswege vorbereitet werden müssen. Die hier gewonnenen Ergebnisse tragen in wesentlicher Weise dazu bei, die Qualität unserer Berufsvorbereitung zu verbessern.

Die Schülerinnen und Schüler evaluieren selbst ihre Entwicklung in den Bewertungen ihrer beruflichen Kompetenzen aus den verschiedenen Praktika. Berufswegekonferenzen dienen dazu, neben der zukünftigen Karriereplanung auch das Erreichte zu würdigen. Die Ergebnisse dieser Besprechungen werden in Protokollen festgehalten.

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 2.3	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:



Kommunikation und Fortbildung im Kollegium

2.4 Unsere Schule praktiziert einen regelmäßigen Informationsaustausch im Kollegium bzgl. der Berufs- und Studienorientierung (z.B. in Arbeitsgruppen, Themenkonferenzen).



	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte beschreiben Sie, wie und in welcher Regelmäßigkeit und Form der Informationsaustausch stattfindet:					
<p>→ Die Klassenlehrkräfte und die Schulleitung sind im engen Austausch miteinander. Durch die geringe Anzahl an involvierten Lehrerinnen und Lehrern sind Absprachen und der Austausch schnell und gut möglich. So sind zum Beispiel in die Betreuung der Praktika eigentlich alle Lehrkräfte involviert, so dass eine regelmäßiger Austausch automatisch stattfindet.</p> <p>In regelmäßigen Abständen kommt es zu fest terminierten Absprachen (Untersuchung der Anschlusswege, Evaluation durchgeführter Projekte, Absprachen am Schuljahresanfang und kurz vor Weihnachten über die Form der Projekte mit der Berufsschule in Klasse 10).</p> <p>Sind weiterreichende Änderungen geplant (z.B. layout-Änderungen an schriftlichen Bewerbungen), werden sie in einer Fachkonferenz abgesprochen und bekannt gegeben.</p>					
	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 2.4	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begründung der Jury:					
→					

2.5 Lehrkräfte unserer Schule nehmen regelmäßig an Fortbildungen zur Berufs- und Studienorientierung teil (in- und externe Fortbildungen, Lehrerbetriebspraktika).					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte beschreiben Sie diese Maßnahmen:					
<p>→ Wenn neue Inhalte an der Schule platziert werden, nutzen Lehrerinnen und Lehrer die Möglichkeit, sich entsprechend fortzubilden. Mit der Einführung des Schulgartens an unserer Schule besuchte die verantwortliche Lehrerin eine einwöchige Fortbildung.</p> <p>In verschiedenen Dienstbesprechungen wurde im umgekehrten Weg unser Konzept der Berufsvorbereitung mit unterschiedlichen Schwerpunkten anderen Schulen und Schulleitungen vorgestellt.</p> <p>Wir achten darauf, dass bei dienstlichen Besprechungen, in denen ein Thema der Berufsvorbereitung angesprochen wird, eine Lehrkraft der Schule anwesend ist. Fortbildungsangebote, die an die Schule geschickt werden, werden auf ihre Relevanz für den sonderpädagogischen Kontext beurteilt und dann gegebenenfalls weiter verfolgt.</p>					



	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 2.5	<input type="checkbox"/>				
Begründung der Jury: →					

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Insgesamt sind die zu dem Bereich 2 „System Schule“ abgefragten Kriterien an unserer Schule erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Insgesamt sind die zu dem Bereich 2 „System Schule“ abgefragten Kriterien an dieser Schule erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Themenbereich 3: Schule im Netzwerk

Eltern und außerschulische Experten als aktive Partner in der Berufs- und Studienorientierung

Zu einer erfolgreichen Berufs- und Studienorientierung gehören Partner, zum Beispiel Eltern, Unternehmen oder weitere außerschulische Akteure. Was unternimmt Ihre Schule, um diese vielfältigen Kontakte zu pflegen und gezielt zu nutzen? Folgender Themenbereich fasst alle Kriterien zusammen, die sich auf Gestaltung und Einbindung des außerschulischen Netzwerks beziehen.

Eltern als Partner (* neuer Bereich / Fragen 3.1-3.3)

3.1 Unsere Schule informiert die Eltern zum Thema Berufs- und Studienorientierung, sowie zu Praktika und Praktikumszeiten (z.B. themenorientierte Elternveranstaltungen, auch mit externen Kooperationspartnern).					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bitte benennen Sie Ihre Maßnahmen und erläutern kurz die Inhalte und Ziele: → Auf den regelmäßig stattfindenden Elternabenden erhalten die Eltern aufgrund standardisierter Formulare aus unserem Portfolio einen ersten Überblick über die Praktika bzw. Berufsorientierung					



ihres Kindes. Ebenso ist es für die Eltern möglich über unsere Homepage an Informationen zu diesem Thema zu gelangen. Bei den zweimaligen pro Halbjahr stattfindenden individuellen Elterngesprächen der ILEB-Bögen wird ebenfalls auf die Praktikazeiten angegangen. Die Praktikazeiten werden jedes Jahr zu Schuljahresbeginn schriftlich an die Eltern weitergegeben. Die Eltern werden auch auf die Bildungsmesse in der Donauhalle hingewiesen. Durch das KOBO - Projekt der IHK an unserer Schule werden Informationen/ Veranstaltungen zum Thema Beruf an uns Lehrer und weiter an die Elternschaft gegeben.

Den Eltern werden verschiedene Informationsblätter ausgeteilt, in denen sie über die Inhalte und Zeitpläne berufsvorbereitender Aktionen und Praktika informiert werden. Vereinzelt wurden Eltern schon zu Projektpräsentationen an die Berufsschule eingeladen. Die Teilnahme an Elternabenden bei den Eltern ist sehr gering, so dass wir bei diesen Veranstaltungen meist auf externe Kräfte wie Vertreter der Agentur für Arbeit verzichten. Berufsspezifische Informationen und Rückmeldungen werden von uns mit den Eltern vor allem in Berufswegekonzferenzen besprochen und in den zweimal im Schuljahr stattfindenden ILEB-Gesprächen. Hier werden gemeinsam mit Eltern und Jugendlichen Förderziele vereinbart, die auch berufsvorbereitende Aufgaben mit einschließen können. Mit dieser Form ist ein regelmäßiger Austausch und ein Informationsfluss gewährleistet. Diese verbindlichen Gespräche werden nach Bedarf durch Einzelgespräche ergänzt.

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 3.1	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:
→

3.2 Unsere Schule besitzt Möglichkeiten, Schülerinnen und Schüler (und deren Eltern) mit anderer Herkunftssprache in der Berufs- und Studienorientierung zu unterstützen.

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte beschreiben Sie Ihre Möglichkeiten:

→ Aufgrund unseres stetig wachsenden weitläufigen Netzwerkes an außerschulischen Partnern und Verbindungen, die durch die Praktika der vorangegangenen Schülerinnen und Schüler entstanden sind, können wir Jugendliche mit Migrationshintergrund sehr gut in entsprechende Betriebe vermitteln. Die Eltern kennen oft nicht die hier gegebenen Strukturen und sind mit der Unterstützung ihrer Kinder dabei überfordert. In geplanten Elterngesprächen, bei denen wir uns der Dolmetscherdienste der Stadt Ulm bedienen, werden die Eltern in diesen Prozess mit einbezogen. Dabei ist auch unser Jahrbuch behilflich. Durch unsere schulinterne Jahresabschlusszeitung können wir den Eltern auf bildhafter Ebene klar machen, was in der Oberstufe zum Thema berufsorientierte Projekte stattfindet.

Bei allen Gesprächen mit Eltern, die aufgrund fehlender Deutschkenntnisse in deutscher Sprache nicht geführt werden können, wird ein Dolmetscher hinzugezogen. Wir sind registriertes Mitglied beim IDU der Stadt Ulm und können dort über einen Adressen-Pool Dolmetscher für Elterngespräche



buchen. Diese Praxis ist bei uns selbstverständlich.

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 3.2	<input type="checkbox"/>				
Begründung der Jury: →					

3.3 Unsere Schule nutzt die Erfahrungen der Eltern zur Berufs- und Studienorientierung.

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Bitte skizzieren Sie die entsprechenden Aktivitäten:</p> <p>→ Da eine hohe Prozentzahl unserer Elternschaft keiner geregelten Arbeit nachgeht oder sich mit Hilfsarbeiten über Wasser hält, können wir nur selten auf deren Berufserfahrung zurückgreifen. Ein weiteres Problem stellt die Sprachbarriere dar. Viele Eltern sprechen kein Deutsch oder verfügen nur über wenig Deutschkenntnisse. Zudem spielt der Zeitfaktor hier ebenso eine negative Rolle. Viele Eltern müssten sich am Vormittag extra frei nehmen, um ihre Berufe vorzustellen. Dies ist meist nur mit großem Aufwand für die Eltern möglich und hemmt dieses Austauschmodell.</p> <p>In Einzelfällen wurden Projekte, die durch Elternaktivität möglich wurden, umgesetzt, wie zum Beispiel der Gerätehüttenbau.</p>					
	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 3.3	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begründung der Jury: →					

(*Die Aktivitäten aus den Positionen 3.1.-3.3. führen nicht zur Abwertung. Siehe Leitfaden für Schulen)

Außerschulische Partner

3.4 Unsere Schule steht in regelmäßigem Austausch mit externen Partnern aus dem regionalen / lokalen Umfeld und hat dazu verbindliche Instrumente geschaffen (z.B. regelmäßige Treffen / Sitzungen mit den Partnern).

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5



Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bitte nennen Sie die Partner, beschreiben Sie Ihre Instrumente und die Frequenz der Kontakte:					
<p>→ Anfang des Schuljahres findet in unserer Mensa ein Treffen mit allen außerschulischen Partnern statt. Die Verpflegung wird von unserem Kooperationspartner RAZ geliefert (Regionales Ausbildungszentrum Ulm). Mit dem RAZ arbeiten wir eng zusammen, wenn es um die Berufsorientierung geht. Es findet in Klasse 7 ein Berufsorientierungstag statt. Einen Tag lang können die Jugendlichen in verschiedene Ausbildungsberufe hineinschnuppern. Außerdem werden die Berliner für unsere alljährliche Faschingsfeier von unseren Schülern dort frisch gebacken.</p> <p>Die Ferdinand- von- Steinbeisschule betreut mit uns die Kooperationsklasse. In der neunten Klasse besuchen die Schüler für einen Tag die Berufsschule. In der 10. Klasse werden diese Schülerinnen und Schüler für einen Tag die Pestalozzischule besuchen. Sinn ist es, die Übergänge von Schule zu Berufsschule durchlässig zu machen, so dass sie sich schneller in den Berufsschulalltag einfügen können.</p> <p>Bereits in der neunten Klasse findet Mathematikunterricht durch einen Berufsschullehrer der Ferdinand-von -Steinbeisschule statt.</p> <p>Jedes Jahr werden wir durch zwei Berufseinstiegsbegleiter vom Kolping Bildungswerk unterstützt. Je nach Finanzierung können bis zu 6 Schülerinnen und Schüler einmal wöchentlich von den Berufseinstiegsbegleitern unterstützt werden in der Vorbereitung auf Beruf und Leben. Diese unterstützen die Jugendlichen und die jeweilige Lehrperson bei der Praktikumssuche und bei der Praktikumsbetreuung.</p> <p>Zusätzlich gibt es eine weitere Kraft die nach Terminvereinbarung, die Schüler individuell bei der Berufsorientierung unterstützt.</p>					
Bewertung der Jury zu 3.4	1	2	3	4	5
	<input type="checkbox"/>				
Begründung der Jury:					
→					

3.5 Unsere Schule verfügt über feste Kooperationspartner mit verbindlichen Kooperationsvereinbarungen auf schriftlicher Grundlage (z.B. Kooperationsvertrag, gemeinsame Jahresplanung).					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
Bitte benennen Sie die Herkunft der Kooperationspartner (Branche, Sparte oder Fachgebiet) und die Form der Kooperationsvereinbarungen:					
<p>→ Gemeinsam mit den Lehrkräften der Ferdinand- von- Steinbeisschule werden die Teilnehmer der Kooperationsklasse besprochen.</p> <p>Es bestehen bereits folgende Bildungspartnerschaften:</p> <p>ASB</p>					



RAZ
 Kolping
 Weststadthaus Kaffeezeit (mündliche Vereinbarung, schriftliche Vereinbarung ist für 2019 vorgesehen)
 AG West/ Jugendfarm
 Karok
 Handwerkskammer Ulm, keine feste Vereinbarung, regelmäßige Teilnahme am Infotag "Bau"
 Gärtnerei Gairing
 Allgaier Verpackungen
 Metallbau Sauter
 E-Center Söflingen (mündliche Vereinbarung, schriftliche Vereinbarung ist für 2019 vorgesehen)

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 3.5	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:
 →

3.6 Unsere Schule bindet externe Partner (z.B. Agentur für Arbeit, Gewerbevereine, Hochschulen, Jugendhilfe, Kammern, Unternehmen oder andere) in den Berufs- und Studienwahlprozess der Schülerinnen und Schüler ein.

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Bitte benennen Sie die Herkunft der Partner und beschreiben Sie, wie und in welcher Regelmäßigkeit Sie diese in den Prozess einbinden:

→ AgA (Psychologischer Test, Rehberater), in der 9. Klasse stellt sich der Reha-Berater der Agentur den Jugendlichen vor, im 2. Halbjahr findet für alle 9. Klässler die Reha-Untersuchung an der Agentur für Arbeit statt. Im Anschluss ist der Rehberater bei den stattfindenden Berufswegekonferenzen dabei.

-> IHK (KooBo- Projekt, Garten-AG), im zweiten Jahr findet bei uns an der Schule das KooBo-Projekt statt.

Handwerkskammer Ulm (Bauberufetag)

Die Jugendhilfe ist insbesondere bei Fällen eingebunden, wenn es aufgrund sozialem Verhaltens zu großen Schwierigkeiten kommt. Unsere Schulsozialarbeiterin bahnt mit den Klassenlehrkräften, der Schulleitung und den Eltern entsprechende Hilfen an. Bei Jugendlichen der Klassen 7-9 ist hier auch eine Stabilisierung der Situation angepeilt, um einen stabilen Anschlussweg zu gewährleisten.

Auch bei der Berechtigung nach einer Reha-Ausbildung suchen sich die Jugendlichen meist selbst den Betrieb aus, dies setzt oft von schulischer Seite die enge Kooperation mit den Betrieben zur Anbahnung solcher Ausbildungen voraus.

	1	2	3	4	5
--	---	---	---	---	---



Bewertung der Jury zu 3.6	<input type="checkbox"/>				
Begründung der Jury: →					

Öffentlichkeitsarbeit

3.7 Unsere Schule begleitet geeignete Kooperationsprojekte durch Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (z.B. Dokumentation, Multiplikation, Homepage, Pressemeldungen, Pressegespräche).					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bitte nennen Sie die entsprechenden Maßnahmen und Wege:					
<p>→ Die Schule betreibt eine Homepage, auf der über alle Projekte, aktuelle Aktionen und Maßnahmen informiert wird. Über wesentliche Punkte der Berufsvorbereitung kann man sich dort informieren. Berufliche Inhalte aus dem Schulleben werden jährlich im Jahrbuch der Schule veröffentlicht, dieses wird auch an alle relevanten Partner der Schule und der Stadt Ulm ausgegeben.</p> <p>Pressemitteilungen über größere Aktionen werden unter Mithilfe der Schüler verfasst und einzelne Projekte dokumentarisch begleitet. Die Südwestpresse Ulm berichtet in regelmäßigen Abständen über die Schule und dessen Projekte, insbesondere im Zusammenhang mit der Aktion Hunderttausend.</p> <p>Auf Schulfesten und öffentlichen Veranstaltungen der Schule werden Präsentationen von berufsvorbereitenden Aktionen gezeigt.</p>					
	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 3.7	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Begründung der Jury: →					

Weiterentwicklung im Netzwerk

3.8 Unsere Schule reflektiert mit sämtlichen Kooperationspartnern gemeinsame Erfahrungen und leitet daraus Maßnahmen zur Weiterentwicklung des Netzwerkes ab (z.B. Feedback- und Strategiegespräche, schriftliche Abfrage).					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



Bitte nennen Sie Ihre Maßnahmen:

→ regelmäßige Treffen und Reflexionen mit den Berufseinstiegsbegleitern, der AgA sowie den betreuenden Fachlehrern der Berufsschule. Des Weiteren finden schulinterne Reflexionstreffen statt, in denen über die Erweiterung oder Modifikation des Netzwerkes diskutiert und beraten wird. Nach Ende der Aktionen mit den Bildungspartnern findet ein kurzes Feedbackgespräch nach Ende der Veranstaltung statt, in die auch die Rückmeldungen der Schüler einfließen.

	1	2	3	4	5
Bewertung der Jury zu 3.8	<input type="checkbox"/>				

Begründung der Jury:

→

	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Insgesamt sind die zu dem Bereich 3 „Schule im Netzwerk“ abgefragten Kriterien an unserer Schule erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Insgesamt sind die zu dem Bereich 3 „Schule im Netzwerk“ abgefragten Kriterien an dieser Schule erfüllt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Umgang mit den Empfehlungen der Jury

Bitte beschreiben Sie, wie die Empfehlungen zu den Entwicklungsmaßnahmen für die Schule aus dem letzten Audit umgesetzt wurden und inwieweit die Empfehlungen der Jury für Sie hilfreich waren:

Bitte beschreiben Sie die Umsetzung der Maßnahmen und deren Nutzen:

- 1.) Haben uns bemüht, den eingeschlagenen Weg fortzuführen.
- 2.) Regionalisierung ist gegeben, da nahezu alle Bildungspartnerschaften und Kooperationen aus dem Einzugsgebiet unserer Schülerschaft stammen. Neu anstehende Partnerschaften sind ausschließlich aus der Weststadt.
- 3.)

Bitte beantworten Sie noch die folgenden beiden Fragen. Sie gehen nicht in die Bewertung ein. Wir wollen evaluieren, inwieweit sich BoriS tatsächlich auf die



Qualität der Berufs- und Studienorientierung und den zeitlichen Aufwand hierfür auswirkt.

Durch die Teilnahme am Boris - Berufswahl-SIEGEL Baden-Württemberg konnte die Qualität der Berufs- und Studienorientierung an unserer Schule verbessert werden.					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
<p>Bitte erläutern Sie, in wie weit die Qualität der Berufs- und Studienorientierung an Ihrer Schule verbessert werden konnte:</p> <p>→ Durch die Zertifizierung wurde eine funktionierende Struktur geschaffen, die personenunabhängig für alle mit der Berufsvorbereitung vertrauten Personen verbindlich ist.</p> <p>Zudem konnte durch Festlegung in Form von Prozessbeschreibungen bezüglich der Berufsvorbereitung ein Informationsmedium erstellt werden, das die alltägliche Arbeit vereinheitlicht und vereinfacht.</p> <p>Die Zertifizierung führte weiterhin zu verbindlicheren Formen der Kooperation mit außerschulischen Partnern insbesondere durch das Abschließen von Bildungspartnerschaften, die ein hohes Maß an Verbindlichkeit bei allen Beteiligten geschaffen hat.</p>					
<p>Einschätzung der Jury:</p> <p>→</p>					

Durch Qualitätsmanagement konnte der zeitliche Aufwand für die Berufs- und Studienorientierung an der Schule verringert werden.					
	trifft überhaupt nicht zu	trifft eher nicht zu	teils / teils	trifft eher zu	trifft voll zu
	1	2	3	4	5
Bewertung der Schule	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<p>Bitte erläutern Sie, in wie weit der zeitliche Aufwand für die Berufs- und Studienorientierung an der Schule verringert werden konnte:</p> <p>→ Die Portfolio basierte Arbeit führt zur Vereinfachung bei der Durchführung und zu größerer Verbindlichkeit. Durch das starke Maß an Kooperationen an unserer Schule ist ein erheblicher zusätzlicher Zeitaufwand vonnöten, um die Zusammenarbeit zu pflegen, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. Die Durchführung berufsvorbereitender Inhalte ist insofern vereinfacht, weil sie curricular festgelegt ist, Bildungspartnerschaften vertraglich genau beschreiben, wie die Zusammenarbeit aussieht und ein umfassendes Portfolio alle entscheidenden Arbeitsmaterialien schnell zur Verfügung stellt.</p>					



Einschätzung der Jury:



Empfehlungen zu Entwicklungsmaßnahmen für die Schule (in Stichworten):

- 1.)
- 2.)
- 3.)

Name Juror I:

Name Juror II:

Name Juror III:

Zusammenfassende Erläuterungen der Jury:

Empfehlung an die Gesamtjury:

<< Bitte Empfehlung auswählen >>